

Seifert, Michael

**Article**

## Aktuelle Trends - Leichte Abkühlung der Konjunktur im Euroraum

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Seifert, Michael (2000) : Aktuelle Trends - Leichte Abkühlung der Konjunktur im Euroraum, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 12, pp. 330-330

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143059>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

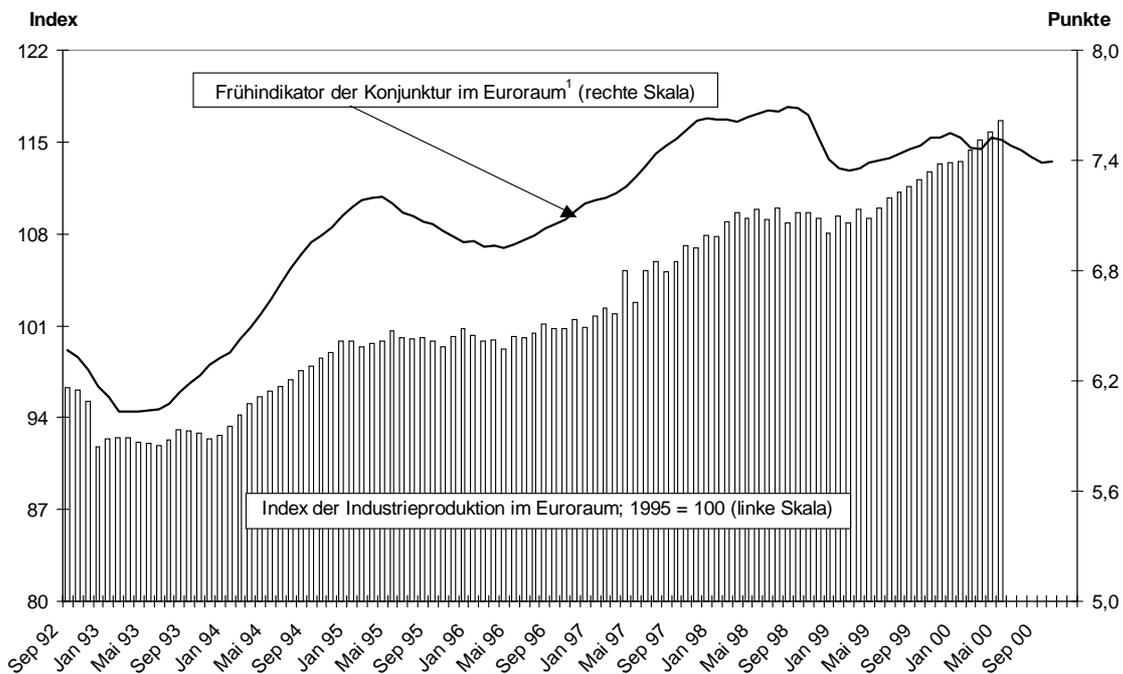
*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Aktuelle Trends

### Leichte Abkühlung der Konjunktur im Euroraum



<sup>1</sup> Indikatorwerte auf der Zeitachse um vier Monate nach vorn versetzt.

Quellen: OECD; Eurostat; Berechnungen des IWH.

Nach der kräftigen konjunkturellen Dynamik<sup>a</sup> im Euroraum seit Mitte des vergangenen Jahres weist der vom IWH regelmäßig berechnete Frühindikator<sup>b</sup> jetzt auf eine leichte Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Expansion hin. Diese Richtungsänderung des Indikators ist auf den Einfluss der Zinsstruktur zurückzuführen, die sich nach mehreren Leitzinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank geändert hat. Ob die Konjunktur tatsächlich die hier prognostizierte Bewegung nachvollzieht, muss sich zeigen, da die Umfrageergebnisse bisher auf eine stabile gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinweisen. So ist das Konsumentenvertrauen im Euroraum nahezu unverändert hoch, und in der Industrie hat sich die positive Beurteilung der wirtschaftlichen Lage sowie der Aussichten gefestigt. Die Kapazitätsauslastung im Euroraum ist im Juli nochmals angestiegen, und die Exporterwartungen der Unternehmen sind, nicht zuletzt aufgrund der anhaltend günstigen Konjunktur-entwicklung in den USA, weiter aufwärtsgerichtet. Stützend wirkt dabei weiterhin die niedrige Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und anderen Währungen. Die in der Bauwirtschaft noch im ersten Quartal dieses Jahres festgestellte Stimmungseintrübung hat sich nur teilweise bestätigt.

*Michael Seifert (mst@iwh-halle.de)*

<sup>a</sup> Wegen bislang fehlender langer Reihen für das vierteljährlich berichtete Bruttoinlandsprodukt wird die Konjunktur an der Industrieproduktion gemessen.

<sup>b</sup> Der Indikator enthält die Auftragsgänge im Verarbeitenden Gewerbe, die Baugenehmigungen, das Konsumentenvertrauen, die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage, die erwartete Richtung der Produktionsveränderung innerhalb der folgenden drei Monate sowie die Beurteilung des Auftragsbestandes, des Fertigwarenlagers und der Kapazitätsauslastung sowie die Aktienkurse. Diese werden von Eurostat aufbereitet und als *economic sentiment indicator* zur Verfügung gestellt. Zur Verbesserung der Prognosequalität berücksichtigt der IWH-Indikator zusätzlich die Zinsstruktur.